



KULTUR

Wohnstraßen-Fest feiert Beisammensein

Sitzen, Springen, Spielen – auf Wohnstraßen ist vieles erlaubt. Fahrzeuge dürfen nur in Schrittgeschwindigkeit fahren. Die Organisation „space and place“ veranstaltet heute Nachmittag das „Wohnstraßenleben“, um das Bestehen der Wohnstraßen zu feiern.

Online seit heute, 6.00 Uhr

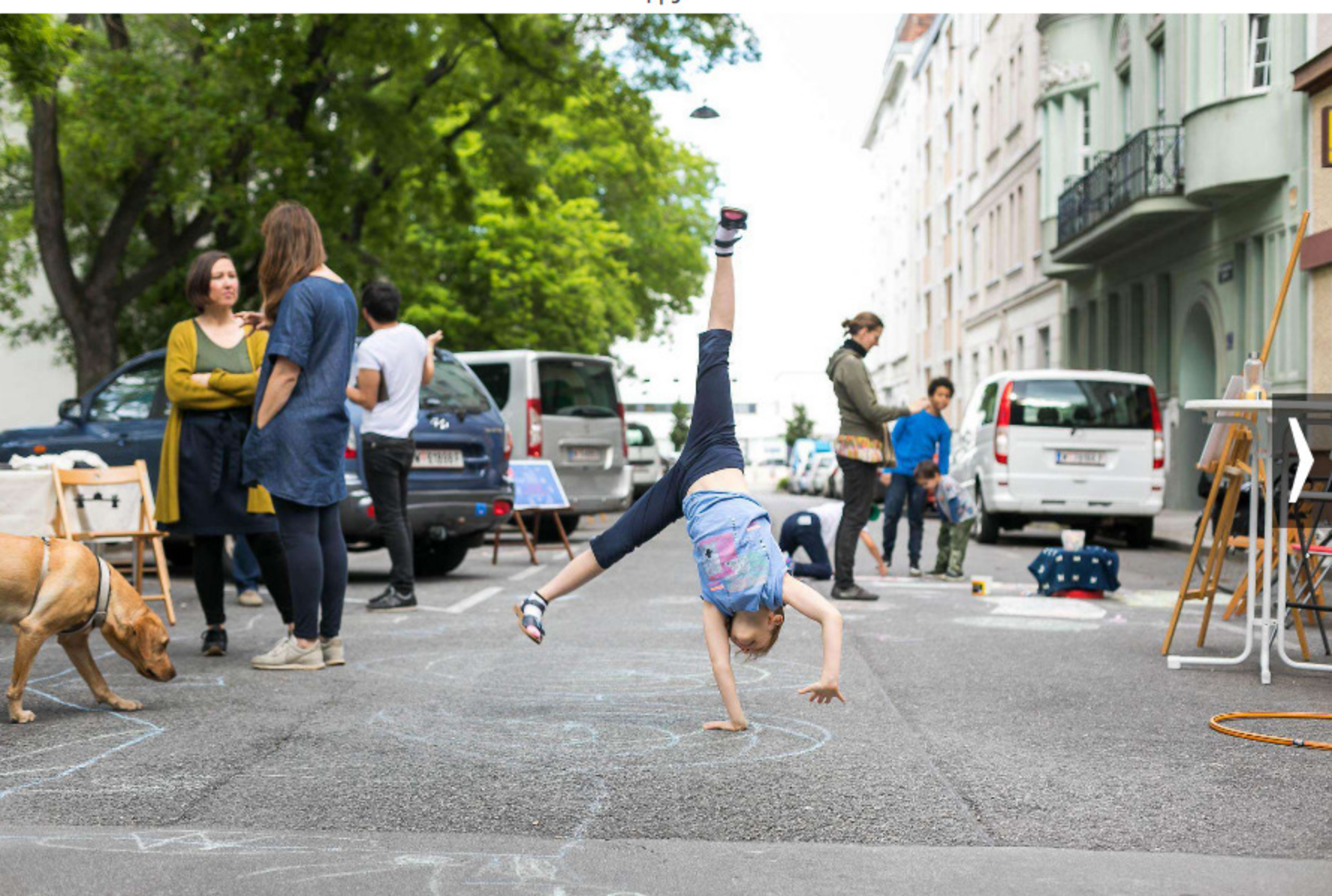
In den Augen von „space and place“ schlummert in Wohnstraßen „großes Potential“, da der öffentliche Freiraum jederzeit für gemeinschaftliches Beisammensein genutzt werden kann, ohne vom Verkehr gestört zu werden. Daher wurde vergangenes Jahr das „Wohnstraßenleben“ initiiert, welches immer in anderen Wohnstraßen stattfindet – diesen Freitag in der Alberichgasse und der Marktgraf-Rüdiger-Straße im 15. Bezirk.

Wasserbälle, Hula-Hoop-Reifen und Planschbecken

Auf die Besucherinnen und Besucher des Wohnstraßen-Festes wartet neben Wasserbällen, Hula-Hoop-Reifen und dem Probesitzen auf Miet-Ohrensesseln auch ein Planschbecken zur Abkühlung. Außerdem können unter anderem Kleidungsstücke beim „Projekt: Garderobe“ getauscht werden.

Darüber hinaus tritt der „Wiener Beschwerdechor“ auf, der sich durch ort- und kontextbezogene Vorführungen auszeichnet. Beim „Wohnstraßenleben“ singt er über die Besonderheiten und Hindernisse der Wohnstraßen.

1 | 3



Ákos Bur

Auf einer Wohnstraße ist vieles erlaubt

Wohnstraßen noch im „Dornröschenschlaf“

Laut Brigitte Vettori, Stadtforscherin und Kuratorin von „Wohnstraßenleben“, würden Wohnstraßen immer noch im „Dornröschenschlaf“ liegen, „weil wir von Kindesbeinen an gelernt haben, die Straßen den Autos zu überlassen.“ Daher wolle die Initiative zeigen, was man auf Wohnstraßen alles machen kann.

#wohnstraßenleben

WANN: Freitag, 28. Juni, 15-18 Uhr

WO: Alberichgasse/Marktgraf-Rüdiger-Straße, 1150 Wien

„Bei unseren ‚Wohnstraßenleben‘ geben wir einen Anstoß, damit Wohnstraßen in Zukunft verstärkt gemeinschaftlich genutzt werden: von Kindern, der Jugend aber auch Omas, Opas oder von Bürogemeinschaften, die an der Wohnstraße liegen“, erklärt Vettori.

Fahren nur in Schrittgeschwindigkeit erlaubt

In Wien gibt es derzeit 172 Wohnstraßen. Beantragt werden sie durch die Bezirksvertretungen. „Bürgerinnen und Bürger können Wohnstraßen insofern initiieren, als sie sie beim Bezirk anregen können“, erklärt Iris Wrana, Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Magistratsabteilung 46. Diese ist für Verkehrsangelegenheiten zuständig.

Abgesehen vom Zu- und Abfahren der Autos dürfen auf Wohnstraßen nur Fahrräder und Fahrzeuge des Straßendienstes und der Müllabfuhr fahren. Sie müssen sich aber an Schrittgeschwindigkeit halten. Geparkt werden darf außerdem bloß an gekennzeichneten Stellen.

Links:

- [Initiative Space and Place](#)
- [Wohnstraßen – Stadt Wien](#)